



Neue Zürcher Zeitung  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 115'622  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 645.007  
Abo-Nr.: 1073485  
Seite: 17  
Fläche: 22'626 mm<sup>2</sup>

## Gerangel um die Fliegerei

*Breiter Widerstand gegen aviatische Pläne für Dübendorf*

Die künftige Nutzung der Piste des Flugplatzes Dübendorf bleibt umstritten: Die SP unterstützt den Innovationspark nur, wenn der Bundesrat die aviatischen Pläne definitiv aufgibt.

asü. · Der Zürcher Volkswirtschaftsdirektor Ernst Stocker hat an der Pressekonzferenz vom Dienstag alles unternommen, um dem Bund die aviatischen Pläne bezüglich des Flugplatzes Dübendorf auszureden. Aus seiner Erfahrung aus dem Sachplanverfahren zum Flughafen Zürich könne er versichern, dass ein analoger Prozess für Dübendorf langwierig und mühsam werde – und politisch kaum durchsetzbar sei. Der Regierungsrat spreche sich denn auch gegen eine zivile fliegerische Nutzung des Flugplatzes aus. Der Bund müsse sich zudem im Klaren sein, dass die nötigen Planungsgrundlagen nicht in Bern, sondern im Zürcher Kantonsrat festgelegt würden.

Der Bund scheint die von Stocker beschworenen Mühen nicht zu scheuen. Bereits im Februar 2013 hatte der Bundesrat grundsätzlich entschieden, an einer fliegerischen Nutzung der Piste in Dübendorf festzuhalten und einen zivilen Betreiber zu suchen. Die Ausschreibung läuft. In dieser wird die Zahl der jährlich möglichen Flüge auf 28 000

beschränkt; im vergangenen Jahr waren es rund 14 000. Die Betriebszeiten sollen ausgeweitet werden: So dürften die Flugzeuge von Montag bis Freitag von 6 Uhr 30 bis 22 Uhr starten und landen. Am Samstag sollen Flüge neu von 8 bis 12 Uhr und von 13 Uhr 30 bis 18 Uhr möglich sein, am Sonntag von 11 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

Dem Vernehmen nach zeichnet sich ab, dass es zwei ernsthafte Bewerber geben wird: die vom Dachverband Aerosuisse lancierte Flugplatz Dübendorf AG sowie die Stiftung Museum und historisches Material der schweizerischen Luftwaffe, die von der Alt-Regierungsrätin Rita Fuhrer präsiert wird. Der Bundesrat wird voraussichtlich im Sommer 2014 entscheiden.

Für den Kanton sind die Würfel noch nicht gefallen. Er plant denn auch in zwei Szenarien – mit und ohne eine weitere zivile aviatische Nutzung, wie Wilhelm Natrup, Kantonsplaner und Leiter des Amtes für Raumentwicklung, sagt. Dies betrifft insbesondere die städtebauliche Studie, die bis Mitte 2014 vorliegen soll. Sie definiert die städtebaulichen Rahmenbedingungen und die inhaltlichen Eckwerte für den Innovationspark und für öffentliche Nutzungen; letztlich bildet sie die Grundlage für den kantonalen Gestaltungsplan.

Einer, der für die fliegerische Nutzung Dübendorfs kämpft, ist Dieter Neupert, Vizepräsident des Aviatik-

Dachverbands Aerosuisse. In Dübendorf könne der Flughafen Zürich, der in Spitzenzeiten heute schon Engpässe aufweise, von der Business-Aviation entlastet werden. Zudem würde eine wichtige Infrastruktur erhalten bleiben, von der notfalls auch die Luftwaffe profitieren könne.

Das Forum Flugplatz Dübendorf kritisiert, dass die Regierung ein überdimensioniertes Projekt anstosse, das für die Anrainergemeinden ein «Worst-Case-Szenario» darstelle. Weil auf den für den Innovationspark vorgesehenen rund 70 Hektaren Platz für bis zu 9000 Arbeits-, Studien- und Wohnangebote geschaffen werden soll, werde die Infrastruktur stark belastet, unter anderem das Brüttseller Kreuz. Zielführender sei der Erhalt der heutigen aviatischen Infrastruktur.

Ganz anders fällt die Beurteilung der SP aus. Sie begrüsst das Projekt des Regierungsrats – tritt aber dezidiert auf. SP-Kantonsrat Ruedi Lais sagt: «Wir stimmen dem Innovationspark nur zu, wenn der Bundesrat die aviatischen Pläne beerdigt.» Wichtig seien auch eine gute Anbindung an die Stadt Dübendorf und Naherholungsräume; zwei Drittel des Areals sollten grün bleiben. Die Grünliberalen stellen in einer Mitteilung ähnliche Forderungen: Eine weitere aviatische Nutzung würde es erschweren, das Potenzial des Innovationspark-Projekts auszuschöpfen.